

**Hebammen-Verband:
„Der Druck ist enorm“**

Das sagt Barbara Teubner vom Landesverband der Hessischen Hebammen zum Mommy Makeover:



Barbara Teubner.

Frau Teubner, wie groß ist der Druck auf die Mütter? Der Druck ist enorm. Die Schönheitsideale sind schön, schlank und faltenfrei. Leider fehlt es

der aktuellen Generation an Selbstbewusstsein. Diese Frauen haben gelernt, dass sie wie ein Model auszusehen haben. Deswegen sind sie auch bereit, große Risiken durch chirurgische Eingriffe auf sich zu nehmen, um Vorbildern wie Heidi Klum nahe zu kommen.

Wie weit gehen die Frauen?

Ein Symptom dieser Entwicklung ist das sogenannte „Save your love channel“. Die Frauen entschließen sich zu einem Kaiserschnitt, weil sie sich im Geschlechtsbereich nicht verändern wollen. Dabei sind die Gefahren eines solchen Eingriffs sehr groß. Meist folgt ein Teufelskreis aus Operationen. Wundheilungsstörungen und Verwachsungen können die Folge sein. Dadurch erhöht sich die Wahrscheinlichkeit für weitere Operationen. Glücklicher sind die Frauen anschließend nicht.

Was raten sie Müttern, die sich über schlaaffe Brüste beschweren?

Ich rate, Sport zu treiben, anzufangen sich zu akzeptieren und wenn es ganz schlimm ist auch zu einer Psychotherapie. Auf jeden Fall versuche ich, die Frauen vor einem Eingriff zu bewahren und Alternativen aufzuzeigen.

Immer mehr Mütter lassen sich schön schnippeln

Plastische Chirurgen in Rhein-Main operieren viele Frauen nach der Geburt

Von Kristina Bräutigam

In den USA lassen sich immer mehr Frauen nach der Schwangerschaft chirurgisch rundum erneuern. Auch in Rhein-Main legen sich immer mehr Mütter unters Messer. Viele wollen schon sechs Wochen nach der Geburt gestrafft werden.

Region Rhein-Main – Der Bauch hängt, die Brüste sind schlaff, hartnäckige Fettpölsterchen halten sich an Hüften und Oberschenkeln: Viele Mütter, die zu Dr. Dr. Ulrich Rieger in die Sprechstunde kommen, haben nur einen Wunsch. Sie wollen ihren alten Körper zurück. „Die Nachfrage von Frauen, die die Spuren einer Schwangerschaft beseitigen lassen möchten, steigt seit Jahren“, sagt der Chefarzt der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie am Agaplesion Markus-Krankenhaus in Frankfurt. Das aus



Auch im Rhein-Main-Gebiet legen sich immer mehr Frauen nach der Schwangerschaft unters Messer.

Foto: Africa Studio - fotolia.com

Amerika bekannte „Mommy Makeover“, eine Rundum-Erneuerung, bei der auch Schamlippen verkleinert, Scheiden verengt und sogar innerlich geglättet werden, habe bislang keine Patientin nachgefragt. „Die Mehrzahl der Mütter lässt sich Brust und Bauch straffen, häufig in Kombination“, erklärt der Mediziner. Auch in die Praxis von Volkhart Kregel in Kelkheim kommen immer mehr Frauen, die sich nach der Entbindung an hängender, überschüssiger



Dr. Dr. Ulrich Rieger.

Foto: nh

schlaffen Still-Brüsten stören. „30 bis 40 Prozent meiner Patientinnen sind Mütter“, erklärt der Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie. Wer glaubt, dass nur besonders junge oder Schönheits-OP-erfahrene Frauen sich nach der Geburt unters Messer legen, irrt. „Es sind ganz normale Mütter, die einfach wieder den Körper haben möchten, den sie vor der Geburt hatten“, sagt Chirurg Volkhart Kregel. Dass Männer oder überzogene Schönheitsideale die Mütter unter Druck setzten, bestreitet der Facharzt. Schuld sei viel mehr die Emanzipation. „Vor 50 Jahren war es eine Leistung, wenn eine Frau drei

Kinder bekommen und aufgezogen hat. Heute muss sie Kinder bekommen, Vollzeit arbeiten, den Haushalt schmeißen und dabei super aussehen“, sagt Kregel. Dr. Ulrich Rieger hat immer wieder Patientinnen, die bereits sechs Wochen nach der Entbindung vor ihm stehen. Ihnen rät er, abzuwarten. Nicht nur, weil die Blutungsneigung nach der Geburt erhöht ist: „Viele Folgen der Schwangerschaft bilden sich, je nach Gewichtszunahme in der Schwangerschaft, von selbst zurück. Ein Jahr Zeit sollte man dem Körper geben. Für optimale Ergebnisse sollte auch darüber nachgedacht werden, ob die Familienplanung abgeschlossen ist“.



IMPRESSUM

www.extratipp.com

Verlag: Metac Medien Verlags GmbH
Waldstraße 226, 63071 Offenbach
Hausanschrift und zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum Verantwortlichen.

Geschäftsführer:
Daniel Schöningh, Thomas Kühnlein

Redaktion:
Tel. 069 85008-7900
redaktion@extratipp.com
Axel Grysczyk (Ltg., v.i.S.d.P.)
Dirk Beutel
Kristina Bräutigam
Janine Drusche
Oliver Haas
Sandra Klauß
Christina Langenbahn
Christian Reinartz

Anzeigen:
Tel. 069 85008-88
anzeigen@extratipp.com
Helmut Moser (Ltg.)

Vertrieb:
Tel. 069 85008-443
service@extratipp.com
Burghard Aul (Ltg.)

Druck:
Pressehaus Bintz-Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 10 02 63, 63002 Offenbach

Anzeigenpreis nach Preisliste 8/3 vom 1.10.2016

BESSER NICHT GESAGT



„Wenn sie in meinen Plänen keine Rolle spielen, dann werde ich sie keine Minute spielen lassen. Ich werde sie nicht in meinem Kader aufnehmen.“

Manchester-United-Trainer José Mourinho hat vor Beginn dieser Saison in England klargemacht, wie er mit aussortierten Spielern wie dem deutschen Ex-Nationalspieler Bastian Schweinsteiger umgeht (siehe Zitat oben). Doch in dieser Woche hat der portugiesische Startrainer gegen seine großspurige Ankündigung verstoßen. Denn Bastian Schweinsteiger spielte am Mittwochabend im Ligapokal-Viertelfinale gegen West Ham United sieben Minuten. Manchester United gewann mit 4:1.

Fotos: dpa



„In meiner Kindheit bin ich mit meinen Eltern zu Nacktstränden gegangen, also bin ich Nudistin.“

Top-Model Heidi Klum bereitet die neue Staffel von Germanys next Top-Model vor. Und da eine Show Aufmerksamkeit braucht, gibt Frau Klum vermehrt Interviews. Da sagt sie in dieser Woche dem einen Blatt, sie sei Nudistin, einem anderen Magazin erklärt sie, ihr Credo sei „Mehr Brüste, weniger BH“ und sie werde angefeindet, weil sie so kurvig sei. Ja, Vaterland! Nächste Woche wird sie sagen, dass sie immer so laut beim Sex ist, ihre Brüste ständig wachsen und sie ständig nackt Fernsehen schaut. PR ist legitim, aber das ist zu durchschaubar.



„Die Pyramiden in Ägypten waren keine Pharaonengräber, sondern biblische Getreidespeicher.“

Einige Medien zweifeln an der Eignung von Donald Trump als US-Präsident. Doch es kommt schlimmer. Denn jetzt zeichnet sich ab, wen Trump in sein Regierungsteam aufnimmt. Ein Top-Kandidat ist Ben Carson als Wohnungsbau- oder Gesundheitsminister. Internationale Gesprächspartner können sich auf spannende Unterhaltungen einstellen. Denn nicht nur, dass Carson glaubt, dass die Pyramiden Getreidekammern waren. Er ist auch überzeugt, dass Hitler keine Chance gehabt hätte, wenn die deutschen Bürger mehr Waffen gehabt hätten.